

## Neue Förderprogramme der Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung im Themenfeld „Aktives Leben mit Parkinson“ zum Jubiläumsjahr 2027

Die Hilde-Ulrichs-Stiftung für Parkinsonforschung (HUS) wurde 1997 gegründet, um das Potential nicht-medikamentöser Begleittherapien in der Behandlung von Menschen mit Parkinson zu entfalten und die Verbreitung dieser Methoden zu fördern.

Inzwischen haben sich **Lebensstil-Interventionen** als wirksame Ergänzung zu pharmakologischen Ansätzen bei der symptomatischen Kontrolle der Parkinson-Krankheit erwiesen<sup>1</sup>. Zahlreiche Studien belegen vor allem, dass regelmäßige körperliche Aktivität Symptome der Parkinson-Krankheit positiv beeinflussen und möglicherweise auch den neurodegenerativen Verlauf der Erkrankung verzögern kann. Weniger gut nachgewiesen ist der Effekt von Ernährung und Schlafhygiene sowie von kognitiven und kreativen Programmen, weil die hierzu vorliegenden Studien meist klein und die Ergebnisse heterogener als im Fall von Bewegungsprogrammen sind. Ebenso gibt es noch zu wenig Studien zu den synergetischen Effekten kombinierter Interventionen.

Auch in der Praxis der Parkinson-Behandlung werden heute aktivierende Interventionen als Teil eines umfassenden therapeutischen Repertoires generell empfohlen.<sup>2</sup> Ein Leitfaden von 2014, dessen Grundzüge weiterhin relevant bleiben, bietet einen Rahmen für die konkrete Umsetzung zumindest im Bereich Physiotherapie.<sup>3</sup> In Deutschland werden entsprechende Leistungen aber derzeit weder flächendeckend noch standardisiert angeboten. Die Ausgestaltung der verfügbaren Angebote ist vielfältig, regional unterschiedlich und oftmals von den Präferenzen der Therapeuten geleitet. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist verbesserungswürdig. Mit dem Parkinson-Lotsen versucht die HUS bereits, Barrieren für den Zugang zu Therapieangeboten abzubauen und eine wohnortnahe Versorgung zu vermitteln. Insgesamt hat sich dabei das Interesse von der Frage, **ob Lebensstil-Interventionen wirksam sind**, stärker entwickelt zum Schwerpunkt, **welche konkreten Interventionen** (Dauer, Intensität, Art) eine ausgewogene Versorgung von Menschen mit Parkinson gewährleisten und ggf. in welcher Kombination verschiedener Ansätze.

Zum 30jährigen Jubiläum schreibt die HUS daher einen [Stiftungspreis](#) und eine [Projektförderung](#) aus, die beide die **Entwicklung von evidenzbasierten Therapiestandards** für den Einsatz von Lebensstil-Interventionen in der Parkinsonbehandlung unterstützen sollen.

Die Fördertätigkeit der HUS erstreckt sich in den Jahren 2027-2029 ausschließlich auf diese beiden Instrumente.

---

<sup>1</sup> Z.B. Trinh et al. 2025: The role of lifestyle interventions in symptom management and disease modification in Parkinson's disease. Lancet Neurol. [https://doi.org/10.1016/S1474-4422\(25\)00305-9](https://doi.org/10.1016/S1474-4422(25)00305-9)

<sup>2</sup> Höglinger G., Trenkwalder C. et al., Parkinson-Krankheit, S2k-Leitlinie, 2023, in: Deutsche Gesellschaft für Neurologie (Hrsg.), Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie. Online: [www.dgn.org/leitlinien](http://www.dgn.org/leitlinien) (abgerufen am 30.11.2025)

<sup>3</sup> Keus SHJ et al. 2014: European Physiotherapy Guideline for Parkinson's Disease. KNGF/ParkinsonNet, The Netherlands. Online: [https://www.parkinsonnet.nl/app/uploads/sites/3/2019/11/eu\\_guideline\\_parkinson\\_guideline\\_for\\_pt\\_s1.pdf](https://www.parkinsonnet.nl/app/uploads/sites/3/2019/11/eu_guideline_parkinson_guideline_for_pt_s1.pdf) (angerufen am 30.11.2025)

## **Projektförderung „Impulse für evidenzbasierte Therapiestandards in der nicht-medikamentösen Behandlung der Parkinson-Krankheit“**

Mit dem Förderprogramm unterstützt die HUS projektierte Vorhaben, die eine optimierte Versorgung von Menschen mit Parkinson im Verbund eines breiten therapeutischen Repertoires zum Ziel haben. Willkommen sind Projekte, die zur Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die praktische Anwendung beitragen, überregionale Signalwirkung haben und damit einen Baustein zu einer flächendeckenden Standardversorgung bilden. Es müssen daher Bezüge zu Wissenschaft und Praxis erkennbar sein.

### **Zielgruppe:**

Bewerben können sich in Deutschland, der Schweiz oder Österreich ansässige gemeinnützige Organisationen und Körperschaften des öffentlichen Rechts. Vorschläge durch Dritte sind nicht zugelassen. Bewerbern mit wenig wissenschaftlicher Erfahrung wird die Zusammenarbeit mit einem entsprechend qualifizierten Forschungsinstitut oder Coach empfohlen.

### **Themenbereich:**

- Vorgesprochen werden können Initiativen, die einen Beitrag zur Entwicklung von **Therapiestandards in den Themenfeldern Bewegung, Ernährung/Mikrobiom, Schlafhygiene oder kognitives Training** bei Parkinson leisten. Projekte, die diese Aspekte als Teil eines komplexen, multimodalen Vorgehens sehen, werden ebenfalls berücksichtigt.
- Ein besonderer Fokus sollte auf Erkenntnisse gelegt werden, **welche Therapieoptionen im Vergleich zu anderen oder in Kombination mit anderen überlegen** sind. Wiederholungen bereits ähnlich durchgeführter Projekte sind nicht förderfähig.
- Erwartet wird eine Auseinandersetzung mit der wissenschaftlichen Evidenz für den gewählten Bereich, eine Projektplanung, die geeignet ist, **Erkenntnislücken gezielt zu schließen**, sowie die Ableitung von Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Weiterverwertung der Ergebnisse durch (andere) Therapeuten und die **Entwicklung von Therapiestandards**.
- Wesentliches Auswahlkriterium wird der breite Nutzen der Initiative für Menschen mit Parkinson über das unmittelbare Studiensetting hinaus sein.
- Die Publikation der Ergebnisse in geeigneter Form wird vorausgesetzt.

### **Beispielhafte Projekte:**

- Entwicklung von Interventionsprogrammen für Menschen mit Parkinson, insbesondere in Bezug auf strukturierte Trainings- und Therapieprogramme
- Evaluation von therapeutischen Angeboten
- Entwicklung von evidenz-basierten Leitlinien in den genannten Themenfeldern

### **Fördervolumen:**

Insgesamt steht ein Fördervolumen von 15.000 EUR zur Verfügung. Die HUS kann das Gesamtvolumen auf bis zu drei Projekte aufteilen. Förderfähig sind Sachkosten (Geräte, Dienstleistungen, Honorare), aber keine Personalkosten.

### **Projektorganisation:**

Förderanträge können bis zum **30.06.2027** in digitaler Form eingereicht werden. Berücksichtigt werden nur Anträge, die vollständig unter Verwendung des Formulars (Website) vorliegen. Projekte sollten bei Antragstellung noch nicht begonnen worden sein und nicht durch andere Fördermittelgeber ausfinanziert sein. Möglich ist aber die Förderung von Teilprojekten oder Auswertungen im Rahmen bereits begonnener größerer Vorhaben. Der Projektabschluss wird bis spätestens zum 31.12.2030 erwartet. Die HUS entscheidet über die eingereichten Anträge bis zum

30.09.2027. Die ausgewählten Projekte werden in einer öffentlichen Veranstaltung im Herbst 2027 vorgestellt. Es gelten die allgemeinen Förderbedingungen der HUS.

### **Stiftungspreis „Aktives Leben mit Parkinson“**

Der Stiftungspreis würdigt erreichte Verdienste in der therapeutischen Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu nicht-medikamentösen Begleittherapien bei Parkinson. Wert gelegt wird auf Bezüge zu Wissenschaft und Praxis sowie auf eine überregionale Signalwirkung.

**Details** werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.